

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

28. Donnerstag den 3. Februar 1876.

Holzversteigerung.

In den unten genannten fiskalischen Walddistrikten kommen die nachstehend verzeichneten Holzsortimente an Ort und Stelle zur Versteigerung:

I. Montag den 7. und Dienstag den 8. Februar, Vormittags um 10 Uhr anfangend:

a) Winterbuch 3. Theil b., Nr. 51:

300 Stück fichtenes Stammholz zu 147,48 Festmeter,
33 Raummeter fichtenes Prügelholz von 1,80 Meter Scheitlänge;

b) Heidenkopf 1. und 2. Theil b., Nr. 38 u. 39:

137 Stück fichtenes Stammholz zu 5000 Festmeter,
106 " fichtene Stangen I. Classe,

87 " " " II. " "

75 " " " III. " "

55 Raummeter fichtenes Prügelholz von 1,80 Meter Scheitlänge;

c) Grofsjuder a., Nr. 40:

36 Stück fichtenes Stammholz zu 18,66 Festmeter,

136 " fichtene Stangen I. Classe,

240 " " " II. " "

370 " " " III. " "

470 " " " IV. " "

13 Raummeter fichtenes Prügelholz von 1,80 Meter Scheitlänge;

d) Ragenloh 1. Theil b., Nr. 45:

53 Stück fichtenes Stammholz zu 8,49 Festmeter,

80 " fichtene Stangen I. Classe,

390 " " " II. " "

215 " " " III. " "

1000 Stück Nadelholzwellen;

II. Donnerstag den 10. Februar, des Vormittags um 10 Uhr:

Heidenkopf und Winterbuch, bei Nr. 636 an dem abgetriebenen Schlag am Heidenkopf anfangend:

6 Stück eichenes Stammholz zu 2,75 Festmeter,

128 Raummeter buchenes Scheitholz,

80 " " " Prügelholz,

12 " " " Stochholz und

1725 Stück buchenes Wellen.

Hofhaus Schauffeehaus, den 31. Januar 1876.

Der königliche Oberförster.

Heymach.

Bekanntmachung.

Montag den 7. Februar c., Vormittags 10 Uhr anfangend, sollen im Wiesbadener Stadtwald District Hinterer Neroberg 1r Theil:

417 Raummeter buchenes Scheitholz,

285 " " " Knüppelholz,

4925 Stück buchenes Wellen und

138 Raummeter Stochholz,

Wald im District Hinterer Neroberg, Abtheilung 2a:

6 Raummeter buchenes Scheitholz und

13 Stück buchenes Wellen

versteigert werden. **Sammelplatz auf dem Plateau des Nerobergs.**

Wiesbaden, 1. Februar 1876. **Kaus, Bürgerm.-Schilfe.**

Bekanntmachung.

Donnerstag den 3. Februar Nachmittags um 2 Uhr lassen die Erben des verstorbenen Georg Hahn zu Wiesbaden, Heinrich Morasch, Eduard Meyer und Consorten daselbst, letzterer als Vormund über die minderjährige Louise Amalie Hahn, 3 Morgen 17 Ruthen 77 Schuh Acker, belegen Ringenberg 7r Gewann zwischen der Gemarkung Diebrich-Mosbach, Wiesbaden, dem Mühlweg und Franz Peter Ulrich, in hiesigem Rathhause öffentlich freiwillig versteigern.

In den vorbenannten Immobilien wurde seit einer Reihe von Jahren eine Kalksteinbrecherei mit gutem Erfolge betrieben. Dasselbe eignet sich auch nach Ausbeutung des Kalksteinlagers, da das Ganze unmittelbar an den hiesigen Weinbergs-Complex angrenzt, zur Anlage eines Weinbergs. Auch berührt die neu projectirte Linie Niedernhausen-Wiesbaden der Hessischen Ludwigsbahn-Gesellschaft benanntes Grundstück und wäre hierdurch der Speculation ein schönes Feld geöffnet.

Erbenheim, den 25. Januar 1876. **Der Bürgermeister. Stein.**

8907

Notizen.

Heute Donnerstag den 3. Februar, Vormittags 10 Uhr: Holzversteigerung in dem Pantober Gemeinewald District Altschloß. (S. Tgl. 21.)

Versteigerung verschiedener Werkholzstämme und einer Quantität Brennholz, in dem Herzogl. Schlossgarten zu Diebrich. (S. Tgl. 27.)

Vormittags 11 Uhr: Versteigerung von Haus- und Straßenkehricht, Glascherben und Knochen, auf dem Lagerplatz bei der Gasfabrik. (S. Tgl. 24.)

Versteigerung einer Parthie trockenen buchenen Scheitholzes, auf dem Plage des Herrn W. Gail, Dohheimerstraße 22a. (S. heut. Bl.)

Nachmittags 2 Uhr: Acker-Versteigerung der Erben des verstorbenen Georg Hahn zu Wiesbaden, in dem Rathhause zu Erbenheim. (S. heut. Bl.)

Nachmittags 3 Uhr: Hofrath-Versteigerung der Wittve und Erben des Weimar Werfelbach dahier, in dem hiesigen Rathhause. (S. Tgl. 27.)

Reise-Unfall-Versicherungspolice

sind ohne vorhergehende ärztliche Untersuchung jederzeit zur Prämie von 1 % pro anno sofort zu haben.

Wiesbaden, im Februar 1876.

S. Flörsheim,

9103

Haupt-Agent der „Thuringia“.

Möbelgestelle.

Wegen Aufgabe meines Geschäfts verlaufe ich noch alle auf Lager befindlichen Gestelle zu Fabrikpreisen.

8675

R. Lenz, Saalgasse 34.

Stadtfeld'sches Augenwasser, vorzüglichstes Mittel gegen Augenentzündung, thranende Augen und gegen die Nictitagen. **Allein ächt zu haben bei** 89 **Chr. Maurer, Langgasse 2.**

Walramstraße 17 **Ranape** billig zu verkaufen.

8167



Neue Fischhalle,

Ecke der Gold- und Mehrgasse.

Heute Frühe treffen ein:

Egmonder Schellfische,

Cablau,

ächter Rheinsalm,

grosse und kleine Lachsforellen etc.

520

Eine Sendung

russisches Geflügel

eingetroffen bei
9186

Joh. Geyer, Hoflieferant,
Marktplatz 3.

Heute Abend von 6 Uhr an:

Has im Topf.

9180

F. Willy, Ecke der Rhein- & Karlstraße.

Colonial- & Delicatessen-Geschäft

von C. Zollmann,

Adelhaidsstrasse 15a.

8983

Von heute ab wieder die ausgezeichnetsten westphälischen Schinken roh und gekocht im Ausschnitt; ebenso Primaware in Würsten aus Thüringen, Westphalen, Braunschweig und Frankfurt a. M.

Flaschenbiere.

Wiener Lagerbier per 1/4 Fl. 22 Pf., per 1/2 Fl. 12 Pf.
Erlanger Lagerbier " 1/4 " 25 " " 1/2 " 15 "
Jedes Quantum frei in's Haus. Gleichzeitig empfehlen unsere Biere in kleineren Gebinden.

Gebrüder Sanner,

6974

Bierbrauerei zur „Stadt Frankfurt“.

Salz-Niederlage

en gros.

Kochsalz & Viehsalz

(in Säcken à 50 und 100 Kilo),

Tafelsalz

empfehl

4558

Adolph Schramm,
Rheinstraße 7.

Jeden Morgen von 9 Uhr an: **Rechten ungarischen Goulasch** bei
9130

F. Willy,
Ecke der Rhein- und Karlstraße.

Pörlinge per Stüd 7 Pfg., desgl. marinierte per Stüd 10 Pfg. bei
H. Schmidt, Fleischstraße 29. 8831

Kanape sehr billig zu verkaufen Schulgasse 13. 9119

Walramstraße 33 sind zwei neue nussbaum-lackirte, anderthalbschlafige **Bettstellen** für 9 fl. bez. Stüd zu verkaufen. 9109

Ein kleiner, neuer **Plattosen** zu verk. Adlerstr. 35, 2 St. 9125

Eine große **Hundehütte** zu verkaufen Emserstraße 24a bei
Fuhmann Urban. 9117

Ein **H. Aushängeschild** billig zu verk. Moritzstraße 14, Mth.

Holzflöte, 2 schöne (das eine als Pockloß für Mehler, das andere als Ambossloß brauchbar) zu verk. Webergasse 44. 8109

Ein **Küchenschrank** mit Glasaufsatz und ein Kinderwagen sind zu verkaufen Webergasse 16, 2 Treppen hoch. 9024

M. Wolf „zur Krone“

Eine große Parthie

weißer Gardinen

in Resten von 2—3 Fenstern, im Preise
erheblich herabgesetzt, zum

Ausverkauf

gestellt.

7500

Henriette Reich, geb. Wahrmond,

praktische Hebamme,

wohnt Dohheimerstraße 17 im Hause des Herrn Zimmermeister Meinede. 8321

Bier.

Erlanger Bier, ganze Flasche 35 Pfg., halbe Flasche 20 Pfg.
Wiener Bier 25 15

Außerdem Wiener „Bier“ über die „Straße per Schoppen“
12 Pfg. bei F. Willy,
9130 Ecke der Rhein- und Karlstraße.

Concessionirt. Eine zahnschmerzfreie Menschheit. Preisgekrönt.

Zahnschmerzen

jeder Gattung werden durch mein weltbekanntes Universal-Zahnwasser augenblicklich vertrieben, wovon sich Zahnschmerzleidende auf Verlangen unentgeltlich überzeugen können.

J. Thiele in Berlin, Brunnensstraße 7.

Zu haben in Flaschen à 52 Pf. in der alleinigen Niederlage für Wiesbaden und Umgegend bei Herrn W. Vietor, Marktstraße 38. 155

Millionenfach belobt. Eine zahnschmerzfreie Menschheit! Allgemein empfohlen.

Universal-Reinigungs-Salz.

Von allen Ärzten als das einfachste und billigste Hausmittel empfohlen gegen Säurebildung, Aufstossen, Krampf, Verdauungsschwäche und andere Magenbeschwerden, in 1/4, 1/2 und 1/4 Original-Packeten mit Gebrauchs-Anweisung à 1/4, 1/2 und 1/4 Mark zu haben bei **Wilh. Dietz**, vorm. Strasburger, Ph. Reischer, Kirchgasse; **Carl Witt** in Diebrich. 276

Bettstelle mit Sprungrahmen, Seesgrasmatratze und Kissen und ein Kanape zu verk. Walramstraße 31 im Seitenbau 1. 1 St. b.

Eine **Dogge** (Männchen), ächte Race, ist zu verkaufen. Näheres
Mainzerstraße 2. 9080

Harzer Hahnen, gute Schläger, sind zu verkaufen
Helenenstraße 12, Hth., 2 St. b. 300

Ein **Landauer** mit Geschirr und 2 elegante **Pferde** sehr preiswürdig zu verkaufen. Näb. Wicksberg 3 im Laden. 9054

Eine **Backsteinfabrik** ist zu verpachten. Näb. Exp. 8938

Leere Flaschen sind zu verk. Schwalbacherstraße 41. 9115

Höchst wichtig für Bruchleidende.

Das bewährte ächte Bruchpflaster, dem schon Tausende Genesung von schweren Bruchleiden verdanken, kann stets nur direkt von Unterzeichnetem, die Dosis für 2 Thlr., bezogen werden. (Für einen leichten Bruch ist eine Dosis zur vollständigen Heilung genügend.) Bei der Exped. d. Bl. kann auch jederzeit ein Schriftchen mit Beschreibung und vielen Hundert Zeugnissen bezogen werden.

Krüsi-Altherr,

Brucharzt in Gais, Kt. Appenzell (Schweiz).

**Grenkleider werden reparirt und hemisch ge-
reinigt,** sowie Hosen, welche durch das Tragen zu kurz geworden,
an der Maschine nach Maß gestrichelt.

W. Hack, Döfnergasse 9.

Ein wissenschaftlich gebildeter, junger Mann wünscht gegen ganz
billige Vergütung jüngeren Schülern **Nachhilfe - Unterricht**
ertheilen. Näh. Expedition. 9088

6 Mark Belohnung

dem Wiederbringer einer verlorenen **Cigarrenspitze** (Andenken)
im Comptoir Rheinstraße 7. 9126

Verloren ein schwarzer **Luchtragen**, mit Belz besetzt. Ab-
zugeben gegen Belohnung Rödterstraße 39, 2 Etiegen hoch. 9105

Ein weiß, roth und graues **Rätzchen** entlaufen. Gegen gute
Belohnung abzugeben Hellmundstraße 27b. 9114

Eine Wäschfrau gesucht Weirichstraße 30, Hinterhaus. 9110

Eine sehr gewandte Bäglerin sucht zum 1. März eine Jahres-
stelle in einer Wäscherei oder in einem Hotel. Auch würde
sie eine Stelle als Weißzeugbeschieferin in Wiesbaden oder
andwärts annehmen. Adressen unter M. M. 50 bittet man
in der Exped. d. Bl. niederzulegen. 9134

Ein Mädchen kann das Bägeln erlernen Gattstraße 8. 9098

Eine perfekte **Köchin**, mit den besten, jahrelangen
Zeugnissen versehen, **sucht sofort Stelle** durch
Frau Schug, Gockstraße 16. 9120

Herrschaften

kann in ganz feine, sowie in bürgerliche Haushaltungen **Dienst-
personal jeder Branche** zu jeder Zeit nachgewiesen werden;
und suchen für die **Sommeraison** Hotel-Zimmermädchen,
Köchinnen, Haushälterinnen und Beschließerinnen gute Stellen für
hier und auswärts durch das Central-Stellen-Nachweise-Bureau von
Frau **Dörner, Kirchgasse 28.** 9127

Ein **Hausmädchen** sucht Stelle auf gleich durch Frau Pro-
fessor **Ebert Wittwe, II. Schwalbacherstraße 7.** 9135

Ein junges, ordentliches Mädchen wird auf gleich gesucht.
Näh. 9128

Ein ordentliches, reinliches Mädchen wird gesucht Taunusstraße 8
zwei Treppen hoch. 9113

Eine zuverlässige **Köchin**, welche langjährige Zeugnisse besitzt,
sucht gleich oder auf 1. März eine Stelle. Offerten unter F. G. 3
bei der Exped. d. Bl. abzugeben. 9124

Eine feine, bürgerliche **Köchin**, die auch Hausarbeit übernimmt,
sucht ein feines Hausmädchen, welches nähen und bügeln kann,
sowie baldigst Stellen durch **Ritter, Webergasse 13.** 9138

Eine gesunde Amme sucht eine Schenkstelle. Näheres bei Frau
Klepper, Hebamme, Schulgasse 9. 9141

Gesucht wird auf gleich ein gefestigtes Mädchen zur selbstständigen
Führung des Haushaltes. Näheres Bahnhofstraße 9, 3. Et. 9142

Ein Mädchen, welches der feineren bürgerlichen Küche vorkommen
kann, sowie im Bügeln und allen häuslichen Arbeiten bewandert
ist, sucht Stelle. Näh. Elisabethenstraße 4, Parterre. 9080

Ein Mädchen, welches der feineren bürgerlichen Küche selbstständig
vorkommen kann, sowie alle Hausarbeiten gründlich versteht, sucht auf
1. Februar Stelle. Näh. Blumenstraße 1a. 9084

Ein ordentliches Mädchen gesucht. Näh. Hellmundstraße 15a. 9087

Ein in allen Arbeiten erfahrener Hausmädchen mit guten Zeug-
nissen wird gesucht Sonnenbergerstraße 41. Näheres von Nach-
mittags 3-5 Uhr. 9079

Zwei Damen suchen ein anständiges Dienstmädchen auf 15. Fe-
bruar. Näheres Expedition. 9100

**Haushälterinnen, tüchtig und gut
empfohlen, Donnen, mehrere feinere Mäd-
chen, welche im Kleidermachen durchaus bewandert
sind, suchen auf gleich und später Stellen** durch Frau
Birek, II. Döfnergasse 11. 474

Ein braves Mädchen, welches gut kochen kann, wird nach Oestrich
in eine kleine, vornehme Familie gesucht. Näheres Rauerstraße 15,
Parterre. 9122

Eine perfekte Köchin sucht Stelle in einem Hotel oder einer feinen
Restauration. Näh. bei **A. Birek, Michelsberg 3.** 9123

Mehrere **Restaurations-Kellner**, 1 junger
Kellner, 3 tüchtige **Hotel-Hausburken**,
mehrere **gut empfohlene Diener** suchen **Stellen** durch
Fr. Birek, II. Döfnergasse 11. 474

Ein junger, zuverlässiger Mann (verheirathet) sucht eine Stelle
als Hausknecht auf gleich oder später. Derselbe ist auch sehr be-
wandert in Zimmer-, Schreiner- und Kisterarbeit. Gute Zeugnisse
können auf Verlangen vorgezeigt werden. Näh. Exped. 9118

6000 Thlr. werden auf erste Hypothek gegen doppelte gericht-
liche Sicherheit auf 1. April c. zu leihen gesucht. N. Exp. 9092

Mieth-Gesuch.

Von einer kleinen, ruhigen Familie ohne Kinder
wird in schöner Lage entweder ein kleines Häus-
chen oder eine Parterre oder Bel-Etage von ca.
4-5 Zimmern nebst Zubehör (Wasserleitung)
mit Gärthen, im Preise von ca. 300-450 fl. zu
miethen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter
H. T. 12 bis Donnerstag Abend in der Exped.
d. Bl. abzugeben. 9089

Wohnung gesucht.

Eine Wohnung (unmöblirt) von 6-7 Zimmern sammt Zubehör
und wenn möglich Gartenbenutzung in der Taunusstraße, Elisa-
bethenstraße, Kerothol zc. zum 1. April zu miethen gesucht durch
Ritter's Commissions-Bureau, Webergasse 13. 9139

Hellmundstraße 13, Bel-Etage, sind ein gut möblirtes Wohn-
und Schlafzimmer an einen anständigen Herrn zu verm. 9097

Hellmundstraße 27b sind die Bel-Etage und ein Logis von
3 Zimmern nebst Zubehör zu vermieten. 9111

Verlängerte Hellmundstraße 29a ist eine Wohnung mit
schöner Aussicht in die davor liegenden Gärten, bestehend
aus 5 Zimmern nebst Zubehör, auf 1. April zu verm. 9106

Marktplatz 7 im Hinterhaus ist ein großes, unmöblirtes Zimmer
zu vermieten. 9121

Kerothol 42 ist eine schöne Wohnung von 3 Zimmern, Küche
und Zubehör auf 1. April zu vermieten. 9104

Eine gut möblirte Bel-Etage nebst Stallung und Remise sofort zu
vermieten. Näh. Expedition. 9095

Todes-Anzeige.

Allen Freunden und Bekannten die schmerzliche Mittheilung,
daß unser lieber Gatte und Vater, **Philipp Georg
Schäfer**, am 31. Januar in Folge eines Sturzes nach
kurzem, schweren Leiden verschieden ist. Die Beerdigung
findet heute Donnerstag den 3. Februar Nachmittags 2 1/2 Uhr
vom Sterbehause, Marktstraße 1, aus statt.
9140 Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Wichtig für Bücherfreunde!

Die vorzüglichste Auswahl,
Garantie für complet! und fehlerfrei!!! zu
herabgesetzten Spottpreisen!!

Heinrich Heine's vermischte Werke, die Original-Ausgabe, vollständig in 3 großen Bänden, nur 40 Sgr.! — **Börne's** Werke in 12 Bänden, nur 35 Sgr.! — **Reinecke Fuchs**, die große Quart-Ausg., mit 30 Kupfertafeln, Kunstblätter des berühmten Ramberg, Quer-Quart, 2 1/2 Thlr.! — **Homer's Ilyas**, Kupferwerk in den 21 Kunstblättern des berühmten Ramberg, größt. Quer-Quartform., geb., 2 1/2 Thlr. — **Mignet**, Geschichte der französischen Revolution, deutsche große Quart-Pracht-Ausgabe, mit über 200 berühmten Illustrationen nur 1 1/2 Thlr.! — **Fligarré-Carlén's** beliebte Romane, beste deutsche Pracht-Ausgabe, 12 Bände, elegant, Classikerformat, nur 70 Sgr.! — **Schwarz** beliebte Romane, beste deutsche Pracht-Ausg., 12 Bände, elegantes Classiker-Format, nur 70 Sgr.! — **Raphael's Psyche**, 16 berühmte Kunstblätter in Quer-Quart, von Raphael (antique, selten und höchst interessant) 2 Thlr. — **Das Buch der Liebe**, Ehe u. in seinem ganzen Umfange, das größte derartige Werk in gr. 8., 2 Thlr.! — **Berghaus**, Allgemeine Länder- und Völkerkunde, in 6 großen starken Bänden, mit Stahlstichen, nur 4 Thlr.! [Das größte derartige Werk.] — **Die Geheimnisse des Vaticans**, interessantes aus Rom, 282 Seiten stark, mit Titelbild nur 18 Sgr.! — 1) Tagebuch des Sultans, 2) Satanas in New-York, interessante Schilderungen, beides nur 25 Sgr. — **Bulwer's** beliebte Romane, beste deutsche Ausg., 30 Theile, Classiker-Format, sehr eleg. ausgestattet, 2 Thlr.! — 1) **Göthe's** ausgewählte Werke, 16 Bände Classiker-Format, in reich vergoldeten Pracht-Einbänden geb., 2) Eine Gedichtsammlung, 324 Seiten, 3) Vom Nordseestrand zum Wüstenland, kulturgeschichtliche Bilder aus Deutschland, Italien und Aegypten, interessante Werke mit Illustrat., größtes Octab., alle 3 zusammen nur 3 Thlr.! — Aus dem Leben einer Römerin, 1 Thlr. — **Egyptische Geheimnisse**, 4 Theile, mit über 1200 bewährten Geheim- und Sympathie-Mittel, 40 Sgr.! (selten). — 1) **Schiller's** sammtl. Werke, die vollständige **Classiker-Ausgabe** in 12 Bänden, in reich vergoldeten Einbänden gebunden, 2) Ein interessanter Roman, 3) Das Buch der Welt, des Goldene, der beliebtesten Schriftsteller, 490 Seiten stark, mit den vielen Kupfertafeln und Illustrationen u., gr. Format, elegant ausgestattet, alle drei Werke zusammen nur 3 Thlr.! — Reiselectüre, für Herren, 6 verschiedene hochinteressante Romane u., zusammen nur 2 Thlr. — **Tytl Eulenspiegel**, die größte Pracht-Ausgabe mit den 55 berühmten Kunstblättern von Ramberg, größtes Quer-Quart-Format, geb., 3 Thlr. — **Tiedge's** sammtliche Werke in 10 Bänden nur 1 1/2 Thlr. — **Johannes von Müller's** sammtliche Werke in 40 Bänden, nur 3 1/2 Thlr. — **Herder's** sammtliche Werke, die Original-Ausgabe in 60 Bänden, nur 4 1/2 Thlr.! — **Lever's** historische Romane, 115 Bändchen, 3 Thlr.! — **Blücherstadt's** so beliebte Romane, 100 Bändchen, 3 1/2 Thlr.! — 1) Die Grenzjagd, 5 Bände, 2) Schwert und Spindel, 5 Bände, beides zusammen nur 35 Sgr. (Werth über das Vierfache.) — **George Sand's** Romane, 52 Bändchen, nur 50 Sgr.! — 1) Die Jungfrau von Orleans, frei nach Voltaire, groß Octav (alt und selten), 2) **Crebillon's** berühmte Märchen, beides zusammen nur 1 1/2 Thlr.! — **Shakespeare's complete works** (englisch), vollständig in 37 Theilen nur 1 Thlr. [Werth über das Vierfache.] — 1) Boccaccio's Decameron mit den vielen Bildern, 2) Römische Geschichten, 3 Bände, beide Werke zusammen 2 Thlr. — **Grazien-Album**, 24 Photographieen in eleg. Album mit Vergoldung, nur 2 Thlr.! — Das 6te und 7te Buch Moses, Geheimnisse aller Geheimnisse, das ist magisch Geisterkunst, wort- und bildgetreu nach einer alten Handschrift des Papstes Gregor, deutsch, mit über 20 Tafeln, sammt wichtigem Anhang, nur 3 Thlr.! (Interessante Curiosität.) — **Dr. Rozier**, die Heimlichkeiten

und Geschlechts-Verirrungen beider Geschlechter, 1 Thlr.! — **Geschlechtsleben** aller Völker alter und neuer Zeit, 1 1/2 Thlr.! — **Casanova's** Memoiren, einzige, beste, vollständige, illustrierte deutsche Ausgabe, in 17 großen Bänden Octav., mit über 100 Bildern, zusammen nur 6 Thlr. 28 Sgr. — Die 15 Freuden des Ehestandes, 25 Sgr. — **Amerikanische Bibliothek**, der interessantesten Indianergeschichten, Jagdabenteuer, Romane, Erlebnisse unter den Wilden und Reiseabenteuer in den Wäldern, Steppen, Prairien, deutsch, von den besten Schriftstellern, 25 Octabbände, nur 3 Thlr.! — **Amerikanische Romane Bibliothek** Nr. 2, ebenfalls, jedoch andere interessante Enthaltend, 24 Octav-Bände, nur 3 Thlr.! — **Beide** Sammlungen zusammen genommen, welche die schönste Unterhaltungsbibliothek für den ganzen Winter bilden und in jeder Haushaltung fehlen sollten, also 48 große Octabbände zusammen nur 5 1/2 Thlr.! Werth über das Vierfache.

Die eingehenden Aufträge werden in guten, geschätzten Exemplaren prompt unter Garantie zoll- und steuerfrei direct expedirt von der

116 **J. D. Polack'schen** (H. 044)
Export-Buchhandlung in Hamburg.

Theodor Herrmann's Buchdruckerei

WIESBADEN
12 Schwalbacherstrasse 12
empfiehlt sich im Anfertigen aller Druck-
arbeiten. Prompte Bedienung. 8807

Pianoforte-Lager (Verkauf & Miete),
Musikalien-Handlung & Leih-Institut.
51006 **Adolph Abler**, 27 Tannusstrasse 27.

Zur gefl. Beachtung.

Von einem der ersten Fabrikanten kaufte einen bedeutenden Vorrath reeller Ausschuss - Cigarren feinerer Qualitäten, die ich dem geehrten Publikum hierdurch bekannt empfohlen halten will. Die Preise stellen sich per Kiste:

Ia Qualität Mark 65.
IIa " 52.

Louis Schröder, Marktstraße 8.

Gesundheits-Bonbons.

Die von mehreren Autoritäten der Chemie, sowie der Medizin gegen Husten, Nervenleiden, Zuckerruhr, Rückenmarkswindsucht u. als vorzüglich wirkend anerkannte Bonbons bringe ich in empfehlende Erinnerung.

Dieselben sind à Packt 50 Pfg. bei den Herren Postleitzahl A. Schirg, Schillerplatz, A. Müller, Westrichstraße 11, Carl Seel, Ecke der Adelsheid- und Karlstraße, sowie bei den Fabrikanten A. Boss, Kirchgasse 12, zu haben.

Kräftiger Mittagstisch

im Abonnement zu 80 Pfg., sowie Essen über die Straße in der Restauration von 8047 **F. Willy**, Karlstraße 12.

Um damit zu räumen, verkaufe ich eine große Partie gute Cigarren per 100 Stüd à 1 M. 70 Pfg., à 2 M. und 2 M. 50 Pfg. **Moritz Schäfer**, Kranzplatz 12. 7513

Ein Ruhebett, 3 Sessel und 4 Stühle, gut erhalten, zu verkaufen. Näheres Exped. 8700

M. Wolf „zur Krone“ (Ausverkauf.)

Schwarze ächte Grenadines und Barèges,
Schwarze Cachemires und Alpaca's,
Schwarze Rippe und Popline,
Schwarze Seidensamte und Velvets,
Schwarze franz. und ital. Seidenstoffe,
Schwarze Cachemir-Châles und Spitzen-
Schwarze Rotondes

zu

8527

aussergewöhnlich billigen Preisen.

Wir erlauben uns auf einen grossen
Posten

Cheviots & Knicker-Bocker

für Costumes und Tuniques zu

= 14 Sgr. =

per Meter (reeller Preis Thlr. 1.), sowie
auf mehrere Hundert

Kleiderstoff-Reste

zu **ausserordentlich billigen**
Preisen aufmerksam zu machen.

Gebrüder Rosenthal,

342

Langgasse 39.

Gold- und Silber-

**Spizen, Franzen, Eichen etc., sowie Atlas-
und Sammt-Larven** empfiehlt billigt

430

Carl Schulze, Neugasse 11.

Wohnungswechsel.

Ich wohne nicht mehr Karlstraße 6, sondern **Wellrichstraße 40.**

9112

Peter Schäfer, Schuhmacher.

Ich warne hiermit Jedermann, meinem Manne auf meinen
Namen Etwas zu borgen, indem ich für Nichts hafte.

9130

Herrn F. Willy.

The genuine **English Bread** white and brown, baked
every day and send to any part of the town.

474

Sydney Bakery upper corner of Röderstrasse.

Italienische Eier, schöne Waare, für
empfehlend frisch wird garantiert,
L. Winckler, Hochstraße 30. 9137

Requiem von Verdi.

Heute Donnerstag den 3. Februar Abends 7 1/2 Uhr: **Ensemble-
Probe** in der höheren Töchterschule.
8443 **Wilh. Jahn, königlicher Capellmeister.**

Singacademie.

Heute Abend 8 Uhr: **Chor-Probe.**

291

Dr. Liebmann, homöopathischer Arzt,
ist jeden Samstag von 4—6 Uhr hier selbst **Seleneustrasse 22**
zu sprechen. 6946

Kriegerverein „Allemannia“.

Samstag den 5. Februar Abends 8 1/2 Uhr:

Generalversammlung
im Lokale des Herrn Dietrich, Langgasse 12.

Tagesordnung:

1. Berichterstattung der Rechnungs-Prüfungs-Commission.
2. Besprechung der am 27. Februar im „Saalbau Schirmer“
abzuhaltenden carnevalistischen Abendunterhaltung mit darauf-
folgendem Ball.
3. Aufnahme neuer Mitglieder. 357
4. Vereinsangelegenheiten.

Um zahlreiches Erscheinen bittet

Der Vorstand.



Montag den 7. Februar cr. Abends 8 Uhr:

Dritte

grosse Tanzstunde

im

Saalbau Schirmer.

Otto Dornewass.

9131

Tanz-Unterricht.

9129

Zu dem morgen Abend beginnenden Studium des **Walzers**
und der **Französischen** können noch Herren und Damen beitreten.
Heute Abend von 8 Uhr an: **Repetirkunde** im „Römer-
saal“, wozu ergebenst einladet **Ph. Schmidt.**

Klavier-Unterricht

für Gymnasialen Mittwoch und Samstag Nachmittags ertheilt
gründlich und billigt **Georg Burkart.**

Näheres bei **Fritz Burkart, Hellmundstraße 3a. 9133**

Französisch von einem geprüften Franzosen. (Nur ein
Franzose gibt die richtige französische Aussprache.) Näheres bei
(Professoren-Verein) **M. Favrat, Maurergasse 2, Bel-Etage. 6664**

Loose

zum **Frankfurter Wieder-
markt** à 3 Mk. sind jetzt an-
gekommen bei 1876
W. Speth, Langgasse 27.



Synagogen-Gesangverein.

Heute Abend 8 Uhr: Probe.

165

Trauben-Brust-Syrup mit Fenchelhonig
in feisger Füllung, die Flasche zu 1 Mark und 1 Mark 50 Pfg. zu haben bei **Wilh. Dietz**, vorm. Strasburger.

276

Emser Pastillen.

In plombirten Schachteln vorrätig in Wiesbaden in **C. Schellenberg's Amts-Apotheke**.

440

Wer an Husten,

Brustschmerzen, Heiserkeit, Asthma, Blutspeien, Reiz im Kehlkopf u. leidet, findet durch den Mayer'schen weißen

Brust-Syrup

sichere und schnelle Hilfe.
Sich zu haben bei

A. Schirmer, Markt 10.

535

Ein schöner Teint

erhöht, zumal beim weiblichen Geschlecht, den Glanz der Schönheit. Zur Pflege und Conservirung der Haut hat sich von allen Schönheitsmitteln nur das

„Eau de Lys de Lohse“

— Schönheitslilienmilch —

als wirksam erwiesen, in Folge dessen dasselbe bei der feinen Damenwelt ein unentbehrlicher Toiletten-Artikel geworden ist. — Das Präparat besteht, wie die chemische Analyse erwiesen, aus den feinsten, auf die Haut wohlthuend einwirkenden Substanzen, welche dieselbe weich, weiß und geschmeidig machen, ihr jugendliche Frische verleihen, und **Sommersprossen, Sonnenbrand, Kupferrothe, gelbe Flecke**, sowie alle anderen Unreinheiten der Haut (unter Garantie) entfernen.

In Original-Flaschen à M. 3.50.

Lohse's Schönheits-Lilienmilch-Seife, die zarteste und mildeste aller Seifen, um die Haut weich und weiß zu machen, die auch wegen ihrer Reinheit und Feinheit alle Seifen übertrifft, à Stück M. 1.

Erfinder **Gustav Lohse**, Parfümeur, Chemist, Hoflieferant Ihrer Majestät der Kaiserin von Deutschland. General-Depot für Süddeutschland, die Schweiz, Italien, Holland u. bei **G. C. Brüning**, Frankfurt a. M. Depot in Wiesbaden bei **W. Röhrich**, Hof-Coffeur, Langgasse.

374

1^a Ruhrkohlen 1^a 3247

in feis frischen Sendungen und allen Sorten liefert reell und billigt frei an's Haus **W. Kimpel**, Althoidstraße 26a. Bestellungen nehmen auch die Herren **A. Schira**, königlicher Hoflieferant, und **Oswald Beisiegel**, Kirchgasse 30, entgegen.

Eine große Sendung Vogelkäfige

eingetroffen von 1 M. 70 Pfg. an.

8452

M. Rossi, Zinngießer, Mehrgasse 2.

Portland-Cement, gemahl. schwarzen Kalk, Zinnsand in Tonnen

feis vorrätig bei 9925

Jos. Berberich Nachfolger.

Borzellan-Ofen-Geschäft & Lager

von **Karl Eichmann**, Bleichstraße 11,

hält sich einem verehrten Publikum bestens empfohlen. Das Umsetzen von Ofen, sowie Reparaturen werden billigt und pünktlich besorgt.

5906

Elegante Grepp-Liss-Rüschchen, Mull- und Tüll-Rüschchen

feis vorrätig bei 4408

G. Wallenfels, Langgasse 33.

Antiquitäten und Kunstgegenstände werden zu den höchsten Preisen angekauft.

N. Hees, alte Colonnade 44.

Zu verkaufen

ein **Landhaus** für eine Familie, elegant (Gas- und Wasserleitung), schön gelegen, herrliche Aussicht in die prächtvollsten Thäler und Berge Wiesbadens, 15 Minuten vom Theater und dem Bahnhof, großer Garten mit schattigen Bäumen. Näh. Exped. 497

Saalgasse 2 sind **alle Sorten Stroh, Heu, Grummet, Hafer, Futtergerste, Spelzgerste, Weizenschalen** in jedem beliebigen Quantum zu beziehen. **R. Nassauer**, Saalgasse 2. 3570

Unsere neuen **Häuser** mit Gärten, Rheinstraße Nr. 55, 57 und 59, sind zu verkaufen oder auch die Logis, jedes bestehend aus 4 Zimmern, Küche und Zubehör, auf den 1. April l. Js. oder auch früher zu vermieten. Näheres Rheinstraße 23. 5298

A. Meier & Cons.

Geschwister Sterzel, Friseurinnen, Faulbrunnenstraße 10, empfehlen sich den geehrten Damen in und außer dem Hause, sowie im Anfertigen von **Chignon's**, Locken und Zöpfen, letztere auch von Ausfallhaaren, zu billigen Preisen. 3502

Zu verpachten oder zu verkaufen wegen Wohnorts-Veränderung:

1) Ein großer Garten, dessen Lage sich für Bauplätze, sowie für eine Sommerwirtschaft sich sehr gut eignet, ist auf 10 Jahre zu verpachten oder auch mit 500 Thlr. Anzahlung zu verkaufen; der Restbetrag kann vorerst auf 10 Jahre unklindbar stehen bleiben.

2) Ein Acker am Rietberg (Bauquartier), der Acker gibt zwei Bauplätze, jeder circa 34 Fuß breit, 90 Fuß tief, zu verkaufen mit 100 Thlr. Anzahlung. Der Restbetrag kann ebenfalls 10 Jahre stehen bleiben. Näheres in der Expedition d. Bl. 23

Auszug aus den Civilstandsregistern der Stadt Wiesbaden.

1. Februar.

Geboren: Am 30. Jan., dem Schreinergehilfen Louis Meiser e. S. — Am 29. Jan., dem Schriftföher Constantin Durlant e. T., R. Theresina Auguste Elise Christine. — Am 31. Jan., dem Buchhalter August Mehm e. S. — Am 1. Febr., dem Kordmacher Adolf Wachenheimer e. S. — Am 31. Jan., dem Rentner Ferdinand Reusch e. T. Gestorben: Am 31. Jan., der Tagelöhner Philipp Georg Schäfer, alt 50 J. 4 M. 28 J.

Wien, 1. Febr. Bei der heutigen Serienziehung der österreichischen Loose von 1860 wurden folgende Serien gezogen: 489 577 1508 1581 1799 1863 1895 1987 1995 2211 2278 2008 3223 3352 3376 3408 3417 3614 3892 4120 4128 4563 4825 4956 5653 5748 5760 6166 6397 6938 7451 7679 7918 8351 8448 8483 8917 9406 9531 10465 11291 11686 11806 12223 12301 12372 12436 12629 12933 13054 13057 13467 13517 13888 13957 13970 14069 14222 14307 14315 14360 14911 14938 15053 15654 15689 15691 15989 15992 16784 16788 17518 17549 18001 18136 18227 18579 18982 19295 19819.

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

1876. 1. Februar.	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer* (Bar. Linien)	338.51	337.60	337.15	337.75
Thermometer (Reaumur)	-7.0	-1.0	-3.8	-3.98
Dampfspannung (Bar. Lin.)	1.03	1.44	1.24	1.23
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	100	78.2	87.9	88.70
Windrichtung u. Windstärke	S.O.	S.O.	S.O.	—
Allgemeine Himmelsansicht	bedekt.	schwach.	schwach.	—
Niederschlag pro □ in par. Ls.	Rebel.	völl. heiter.	völl. heiter.	—

*) Die Barometerangaben sind auf 0 Grad R. reducirt.

Tages-Kalender.

Reiseführer Telegraphenamt, Marktstraße 18, geöffnet von 8 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends.

Permanente Kunst-Ausstellung (Eingang Südliche Colonnade) täglich von 10 Uhr an geöffnet.

Heute Donnerstag den 3. Februar.

Walden-Reichensschule. Vormittags von 10-12 Uhr: Unterricht.

Inchhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concert.

Estimble-Probe zum Requiem von Verdi Abends 7 1/2 Uhr im Saale der höheren Töchter-Schule.

Magener Vorlesungs- und Sparkassen-Verein. Abends 8 Uhr: Sitzung im „Rheinischen Hof“, Neugasse.

Gewerbliche Abend-Schule. Abends von 8-10 Uhr: Unterricht.

Wochen-Reichensschule. Abends von 8-10 Uhr: Unterricht.

Hararademe. Abends 8 Uhr: Chorprobe.

Hararaden-Gesangsverein. Abends 8 Uhr: Probe.

Männer-Gesangsverein. Abends 8 1/2 Uhr: Probe.

Brigadeverein „Germania“. Abends 9 Uhr: Gesangsprobe im Vereinslokal.

Königliche Schauspiele. 27. Vorstellung. (85. Vorstellung im Abonnement.)

„Sie hat ihr Herz entdeckt.“ Lustspiel in 1 Akt von W. Müller von Königsweier. Tanz. „Der Better.“ Lustspiel in 3 Akten von Roderich Benediz.

Rheinische Eisenbahn.

Taunusbahn. Abfahrt: 6.7 — 8. — 9.13.4 — 11.10.4 — 11.50.2.38.4 — 3.56. — 4.48 (bis Mainz). — 5.30.4 — 6.30.4 — 7.16.8.55. — 10.8 (bis Mainz).

Ankunft: 7.48. — 9.12.4 — 10.38.4 — 11.36. — 1.1.4 — 8.8.36 (von Mainz). — 4.31. — 5.7.4 — 6.26 (von Mainz). — 7.6.4.32.4 — 10.25.

Rheinbahn. Abfahrt: 7.40. — 8.58. — 11.22. — 2.58. — 4.55.

Ankunft: 7.15 (von Albesheim). — 11.22. — 2.35. — 6.38.

7.43. — 9.5.

* Schnellzüge. — † Verbindung nach und von Soden.

Frankfurt, 1. Februar 1876.

Gold-Course.	Wechsel-Course.
Wien (doppelt) 16 Rm. 50 Pf. S.	Amsterd. 169 30 bS.
10 fl. - Stücke 16 „ 65 Pf. S.	London 208 70-60 b.
Dukaten 9 „ 46-51 Pf.	Mailand —
100 frs. - Stücke 16 „ 17-21	Paris 81 15 B. 81 S.
1000 frs. - Stücke 20 „ 28-33	Wien 178 5 bS.
Imperial 16 „ 64-69	Frankfurter Bank-Disconto 5.
Dollars in Gold 4 „ 16-19	Reichsbank-Disconto 5.

* Die Prinzessin Anna, Landgräfin von Hessen, hat sich zum Geburtstag der Prinzessin Carl nach Berlin begeben und hat dort im Palais ihrer Eltern Wohnung genommen.

† Schwurgericht vom 2. Febr. Wegen versuchter Tödtung in zwei Fällen ist der Eisenbahner Johann Marx von Arnoldsheim, wohnhaft in Albesheim, 36 Jahre alt, verheiratet, in Anklagestand versetzt. Derselbe war mit dem Schmied Gregorius und dem Ladierer Heinrich Greuß, beide zu Albesheim wohnhaft, zusammen in einer Wagenfabrik in Bodenheim beschäftigt. Die beiden Letzteren hatten eines Tages auf der Eisenbahn Beschäftigung und hier wurde dem Gregorius ein Zettel mit der Aufschrift „Versichert“ von irgend Jemand auf den Rücken geklebt. Als Beide nach der Fabrik zurückgingen, fiel der Zettel ab und nun kletterte ihn Greuß seinem Kollegen von Neuem auf, ohne daß es Gregorius wußte. In der Fabrik gab es natürlich unter dem Arbeiter Gelächter, wobei Johann Marx äußerte: „Wir hätten es Greuß nicht gethan, daß sind Eubenstreiche“ und drohte ihm dieselbe, nicht mehr an seine Dank zu kommen. Von dieser Zeit an waren Beide feindselig gesinnt. Am Sonntag nach der Bodenheimer Kirchweih (1. August v. J.) befand sich Greuß in der zwischen Bodenheim und Albesheim liegenden Wirthschaft, in welcher Tanzmusik war. Hier kam auch Marx hinzu, der sich im Saale über einen Tanzenden lustig gemacht hatte und der dem Greuß böhmisch ins Gesicht lachte. Bald darauf begegneten sich die beiden im Hausgang und schlug nun Greuß dem Marx mit der Hand ins Gesicht. Ersterer gibt in der heutigen Verhandlung an, es könne ihn Niemand mehr ärgern, als wenn man ihn spöttisch ansehe. Marx ließ sich dies zwar nicht gefallen und so kam es hier zu Thätlichkeiten, wobei Marx

das Wirthslocal mit der Drohung verließ: Heute Abend sprechen wir uns. Gegen 11 Uhr verließ Greuß die Wirthschaft und hatte sich noch seinen Kollegen Wilhelm Stork aus Bodenheim zur Bedeckung mitgenommen. Als sie auf dem Wege nach Albesheim die einen Wiesengrund überbrückende sogenannte Sternbrücke betraten hatten, sprang auf einmal Marx aus dem Wiesengrund hervor und feuerte auf 25-30 Schritte einen Schuß ab. Beide liefen fort und nun gab Marx noch 2 Schüsse aus einem sechs-läufigen Revolver mit Kugeln auf dieselben ab. Hierauf zog sich Marx nach Albesheim zurück. Greuß und Stork warteten noch eine Weile an der Brücke, bis sie dachten; Marx sei jetzt in seiner Wohnung, an welcher Greuß unbedingt vorbeigehen mußte, um nach Hause zu kommen. Zur Vorsorge ergriff Greuß einen Stein, um sich eventuell damit zur Wehre zu setzen; sie waren jedoch kaum dem Hause des Marx nahe gekommen, als Letzterer aus seinem Hofthor heraussprang, und indem derselbe gegen die beiden äußerte: „Jetzt kommt her, ihr Ausbuben, wenn ihr was wollt!“ feuerte er noch einen Schuß auf die beiden ab. Keiner der Schüsse hat jedoch seinen Zweck erreicht. In der Nacht vom 11./12. September v. J. kam gegen 11 Uhr Abends der Angeklagte in die Schuhmacher'sche Wirthschaft in Albesheim. Dort mischte sich derselbe alsbald in einen zwischen einem Frauenzimmer und deren Schwager geführten Wortwechsel. Ueber eine Aeußerung des Marx erhob, stellte ihn der Tagelöhner Johann Heil aus Weipert bei Fulda, 26 Jahre alt, dormalen in Albesheim, zur Rede, worauf Marx denselben einen dreißigen Fuder und einen Lausbuben schimpfte. Um weiteren Scandal vorzubeugen, brachte der Wirth den Angeklagten vor die Thüre und bot seinen Gästen Feuerholz. Als der Wirth wieder zurücktrat, hatten Heil und die anderen Gäste die Wirthschaft verlassen; als nun Marx den Heil erblickte, zog er seinen Revolver und gab einen Schuß auf denselben ab. Die Kugel war dem Heil in den Unterleib gedrungen, und stürzte derselbe sofort besinnungslos zusammen. Die Wunde schien anfänglich eine lebensgefährliche; der Verletzte war aber nach etwa 4-6 Wochen wieder hergestellt. Die Kugel, welche etwa handbreit unter dem Nabel in den Leib ging, hatte die Bauchwand nicht durchdrungen. Heil trägt sie jedoch noch bei sich. Nach dem Gutachten des Arztes, Herrn Dr. Groß aus Albesheim, wird der Verletzte für immer verhindert sein, schwere Lasten zu heben. Der Angeklagte macht heute abweichende Angaben im Vergleich zu denjenigen in der Voruntersuchung. Während er früher angegeben, daß ihm ganz einerlei gewesen sei, ob er den Greuß todt geschossen hätte, oder nicht, stellt er dies heute in Abrede; auch hatte er früher deponirt, er habe erst, nachdem er aus der Wirthschaft entfernt worden sei, zu Hause die Schießwaffe geholt, während er heute zugestehet, solche schon beim Eintritt in die Wirthschaft bei sich getragen zu haben. Nachdem er den Heil geschossen hatte, begab er sich nach Hause und legte sich zu Bett, verkleidete aber zuvor den Revolver in das Ofenrohr. Auf die erste Aufforderung der Polizei und Nachtwache, die gebrauchte Waffe herauszugeben, übergab Marx ein altes Terzerol. Bald hatte man sich überzeugt, daß diese Waffe, deren Zündsege defect war, nicht diejenige Waffe sein konnte, mit der er den Heil geschossen, und erst auf wiederholtes Eindringen brachte Marx den sechs-läufigen Revolver aus dem Ofenrohr zum Vorschein und übergab ihn der Polizei. Zeuge Heil aus Königstein, der mit dem Marx an dem fragl. Abend vorher schon getrunken und mit demselben noch in die Schuhmacher'sche Wirthschaft eingetreten war, gibt an, daß, während Marx mit dem Heil in Disput gerathen wäre, habe er den Marx festgehalten, und habe derselbe hierauf geäußert: „Laß mich einmal gehen, daß ich in die Tasche greifen kann.“ Heil habe dann später mit einem Soda-Wasserfläschchen die Wirthschaft verlassen. Letzteres scheint richtig, da von anderen Zeugen bekundet worden ist, daß, nachdem Heil den Schuß erhalten, derselbe ein Fläschchen habe zur Erde fallen lassen. Der Herr Staatsanwalt Müller wiederholt in seinem Plaidoyer noch einmal kurz den ganzen Sachverhalt, wie er sich aus der Beweisaufnahme ergeben hat und läßt es für klar erweisen, daß der Angeklagte in beiden Fällen die Absicht gehabt habe, einen Menschen zu tödten. Es entspricht dies auch seiner Erklärung, daß es ihm einerlei gewesen, ob er einen getödtet hätte oder nicht. Es wird dem Angeklagten zwar eine mildere Straftat zur Last gelegt, wie bei einem mit Ueberlegung ausgeführten Mord und wird beantragt, in beiden Fällen das Schuldig auszusprechen. Der Verteidiger, Herr Rechtsanwalt Dr. Brück, bestreitet, daß sein Client den Entschluß gehabt habe, den Greuß zu tödten. Man könne mit einer Waffe Jemand angreifen, man könne ihn verletzen, aber aus der Beschaffenheit der Waffe gehe nicht hervor, daß hiermit die Absicht zu tödten vorliege und seien die vorliegenden Beweise nicht ausreichend. Sollten jedoch die Herren Geschworenen annehmen, daß der Entschluß zur Tödtung vorliege, so können dem Angeklagten infolgedessen mildere Umstände zur Seite, als die vorher statgehabten Reibereien hier in Betracht kämen, weiter der gute Rummel des Angeklagten und daß für Greuß ein Nachtheil nicht entstanden sei. Bei dem zweiten Fall habe der Angeklagte nicht geglaubt, daß die Verletzung auf dem Revolver sich befände. Hier habe er nur die Absicht gehabt, den Heil, der mit einem Fläschchen bewaffnet ihm entgegen getreten sei, zu schrecken, und liege auch hier kein Motiv der Tödtung vor. Sollten jedoch die Herren Geschworenen die Frage ebenfalls bejahen, so liege jedenfalls der Stand der Nothwehr vor. In der Replik des Herrn Staatsanwalts wird sowohl gegen die Annahme mildernder Umstände, als auch gegen das Vorhandensein der Nothwehr plaidirt. Die dem Herren Geschworenen vorgelegten Fragen: 1) Ist der Angeklagte schuldig, daß er in der Nacht vom 11./12. August 1875 in oder bei Albesheim den Entschluß, den Greuß zu tödten, durch Handlungen, welche einen Anfang dieses Verbrechens enthielten, bekräftigt habe? wurde mit Ja! beantwortet, die Frage 2 nach mildernden Umständen aber verneint. Frage 3: Ist der Angeklagte schuldig, daß er in der Nacht vom 11./12. September 1875 zu Albesheim den Entschluß, den Simon Heil zu tödten, durch Handlungen, welche einen Anfang dieses Verbrechens enthielten, bekräftigt

habe? wird bejaht. Frage 4: Hat sich der Angeklagte bei Begehung der in Frage 3 erwähnten That im Stande der Nothwehr befunden? wird verneint, und die Frage 5 in Bezug auf die Frage 3 nach mildernden Umständen bejaht. Hiernach ist der Angeklagte des Tödtungsversuchs des Greuz schuldig und beantragt der Herr Staatsanwalt für diesen Fall eine Zuchthausstrafe von fünf Jahren, für den zweiten Fall unter Annahme mildernder Umstände eine Gefängnisstrafe von drei Jahren, welche geleglich in Zuchthaus umzuwandeln ist, wofür eine Zuchthausstrafe von 2 Jahren für angemessen erachtet wird, und da beide Strafen zu einer Gesamtstrafe zu verwandeln sind, so wird eine Zuchthausstrafe von 6 Jahren zu erkennen sein, dem Angeklagten auch die Ausübung der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von 5 Jahren zu untersagen. Das Gericht vernurtheilt ihn zu einer Zuchthausstrafe von 4 Jahren und erkennt auf Abkennung der Ehrenrechte auf die Dauer von 5 Jahren, auch wird die Consecration des Revolvers ausgesprochen.

Verurteilungskammer vom 2. Febr. Die gegen die Erkenntnisse der Strafkammer des Königl. Kreisgerichts dahier eingelegten Berufungen 1) des Kaufmanns Carl Gustav Adolf Müller von Elville wegen einfachen Bankrotts (Urtheil 9 Monate Gefängnis), 2) des Josef Kaiser von hier wegen Körperverletzung (Urtheil 4 Wochen Gefängnis), wurden heute zurückgewiesen. Desgleichen wurde die Berufung des Arnold Brodhoff aus Offen, zur Zeit hier, gegen das Urtheil der Strafkammer vom 16. December v. J. wegen Verleumdung von Beamten der Königl. Eisenbahn-Direction zurückgewiesen, dagegen Appellant wegen Verleumdung des Appellationsgerichts in Hamm freigesprochen. Wegen der ersten Verleumdung war auf eine Geldstrafe von 20 Mark und wegen der letzteren auf eine solche von 40 Mark erkannt worden. Sämmtlichen Angeklagten sind auch die Kosten dieser Instanz zur Last gesetzt worden.

Wie in früheren Jahren, wird auch bei der am Samstag den 5. Februar im Curhause dahier stattfindenden Damen-Sitzung der Gesellschaft „Sprudel“ eine große Tombola zum Besten der hiesigen Wohlthätigkeits-Anstalten und Vereine veranstaltet werden. Der Verein wird zu diesem Zwecke elf werthvolle Preise aus Mitteln der Vereinskasse ankufen und sieht zu hoffen, daß durch eine lebhafteste Theilnahme der Sprudelmitglieder an jener Tombola den betreffenden Anstalten eine recht ansehnliche Unterstützung zugewiesen werden kann. Als besonders anerkanntenswerth darf wohl erwähnt werden, daß der genannten Gesellschaft der Curhaal seitens des Gemeinderaths zu obigem Zwecke überlassen wurde; es ist dadurch Gelegenheit gegeben, neben den verschiedenen Veranstaltungen für unsere Wintergäste, durch eine humoristische Abendunterhaltung eine willkommene Abwechslung zu bieten. Der Verein, welcher bei seinen besonderen Veranstaltungen nie Einnahmen für seine Caffe zu machen beabsichtigt, hat sich daher auch in seiner Eingabe an den Gemeinderath um Überlassung des Curhaals bereitwilligst erboten, die Hälfte der Einnahmen der beiden Damen-Sitzungen der hiesigen Curcasse zu überweisen, während die übrigen disponiblen Gelder, sowie der Erlös der Tombola zu wohlthätigen Zwecken verwendet werden sollen. Es erhellt hieraus zur Genüge, wie die Gesellschaft stets bestrebt ist, allen Factoren, die bei derartigen Veranstaltungen in Betracht kommen können, Rechnung trägt, indem sie neben einer Abwechslung in den Vergnügungen für unsere Wintergäste, sowohl der hiesigen Interessen als auch derjenigen unserer Wohlthätigkeits-Anstalten gedenkt. Es darf wohl aus den Erfahrungen früherer Jahre angenommen werden, daß die Theilnahme an dieser Damen-Sitzung eine ganz bedeutende sein wird, wie wir auch glauben, einen in seiner Art höchst genussreichen Abend im Voraus in Aussicht stellen zu können.

Die Vorstellung von dressirten Thieren gehört gewiß zu den seltensten Sehenswürdigkeiten und sprechen sich die zahlreichen Besucher über die von den Thiergärn ausgeführten Kunststücke sehr lobend aus; die Pferde stellen sich tot, drehen ein Cartoussel, fahren in Equipagen mit Bedienung, ziehen Kanonen, Walschwert u. s. w.

(Dentschrift des Herrn Schulinspectors Dr. Ruhn an den Gemeinderath, seine Amtsführung betr. — Fortsetzung.) Ueber Lehrerverfassungen und amtliche Veröffentlichungen wird u. A. berichtet: Ein förmliches Stichwort in den Ausfällen gewisser Leute gegen mich ist dies, daß ich durch Lehrerconferenzen und amtliche Erlasse ein unverzeigliches Ungeschick befunden habe. Ueber meine Art, Versammlungen zu leiten, konnte sich hier jeder Interessent leicht informieren, da ich den allgemeinen Vierteljahrs-Conferenzen, deren bisher vier stattgefunden haben, den Charakter der Oeffentlichkeit gab. Daß, bevor man meine Praxis kannte, die einzelnen Lehrern die Befürchtung aufkam, ich könnte am Ende sie mit Conferenzen überhäufen, ist verzeihlich. Thatsächlich haben außer den genannten vier allgemeinen Conferenzen, in denen ich die Anwesenheit aller Lehrer gewünscht hatte, in mehr als fünf Vierteljahren nur noch 7 Fach-Conferenzen stattgefunden, zu denen das Erscheinen gänzlich den Besuchern freigestellt war. Die Versammlungen der einzelnen Anstalts-Collegien blieben diesen selbst ganz anheimgestellt und wenn ich öfter in denselben anwesend war, so hat das nur mich betrafet. Nothwendige Besprechungen, die ich ab und zu mit einem einzelnen Collegium in der Dauer von 10 Minuten bis zur Viertelstunde, behufs der Erledigung schwebender Aufgaben abhielt, werden wohl nicht als Conferenzen in dem Sinne der Tabler zählen. — Jedoch, es gab auch ernste Gründe, weshalb manche Leute meine Conferenzenleitung bitter beschwerten. Und heraus mit der Sprache, die lieben Leute sehen, daß meine Conferenzen so bloß parlamentarisch verliefen ohne die Zuthat eines Gebetes oder eines Chorales! Ja, wie böse war das auch von mir, nicht zu singen und zu beten mit den Lehrern, wie doch sonst auf den Kreislehrer-Conferenzen üblich. Und wie viel

böser noch war es, daß ein Referent einmal — wenn es auch ungeschicklich gewesen sein sollte — behauptete, die Schule habe durch die Kirche nicht zu Segen, sondern auch Unsegen erfahren, ohne daß ich ihn darob vorzusammeln Voll abkanzelte! Es war ja ferner auch so äußerst ungeschicklich von mir, daß ich nicht die Discussion vorher eingeleitet ließ, sondern mit Schreien abwartete, bis die ungeübten Kräfte allmählig zu schlagfertiger Action sich schulten. — Es werden dann die Protokolle über die Fach-Conferenzen mitgetheilt und am Schlusse des Abschnitts bemerkt: Die Protokolle über die übrigen Conferenzen stehen auf Verlangen auch zur Verfügung. Es ist mir noch zu bemerken, daß die Anregungen, welche in den Fachconferenzen sich dann gewonnen werden, wenn ein verunglücktes Referat gegeben sein sollte, auch ein wenig in das für Manche so dunkle Capitel von der Förderung des inneren Schulbetriebes gehören. Was die sogenannten „amtlichen Erlasse“ anlangt, die mir vorgeworfen worden sind, so hat es damit eine sehr einfache Verwandtschaft. Da der städtischen Schulverwaltung hieselbst so viel Schreibhülle noch nicht zu Gebote steht, daß die nothwendigen Mittheilungen an die einzelnen öffentlichen und Privatschulen für jede Anstalt besonders copirt werden könnten und durch einen Bureau-Aufwärter auch nicht die periodische Currende an über 20 Schulprediger besorgt werden kann, so liegt nichts näher, als die Bekanntmachung durch das amtliche Amtsblatt der Stadt. Wenn das nicht gefällt, dem gefällt es nicht. Wer aber sagt, daß sei doch früher nicht Sitte gewesen, der mag sich damit trösten, daß es sich geändert hat. Uebrigens kann ich selbst aus den Acten Stücke des „Amtsblatts“, des früheren städtischen Organs, produciren, aus denen hervorgeht, daß die Herren Schulinspectoren vor 1869 auch „amtliche Erlasse“ zu den öffentlichen pflanzten, um die Interessenten erfahren zu lassen, was sie erfahren sollten. Inbessenen, ich weiß, die Tabler wollen mir mehr anhaben. Meine Ausdrucksweise ist ihrem Kritiker-Gewissen unzulänglich, „Schulvorstand“ für „Schulvorsteher und Schulvorsteherinnen“, „Umstellung“ für „Uebertritt in eine andere Schule“ — das soll man nicht sagen können, wenn's auch je einmal in Verordnungen stünde; „Coetus“ für „Abtheilung“ wird beanstandet, obwohl jeder Schulmann weiß, daß technisch unter Abtheilungen einer Classe verschiedene Stufen derselben, unter Coeten aber in der Regel Parallell-Classen verstanden werden. Genug! Ich kenne meine Kritiker. Ihre Devise ist: „Thut nichts, der Jude wird verbrannt.“ (Schluß.)

Die gestern fortgesetzteziehung der Cass. 25 fl. Loose ergab folgenden Resultat. Es fielen 15,000 fl. auf Nr. 485, 3000 fl. auf Nr. 75104, 100 fl. auf Nr. 57563, je 60 fl. auf Nr. 32,864, 88,180, 60,874, 62,74, 74,227, je 50 fl. auf Nr. 287, 3074, 9900, 15,102, 23,189, 25,108, 28,296, 42,080, 44,129, 45,810, 49,215, 49,860, 53,552, 53,552, 53,558 60,750, 70,869, 78,803, 81,314, 86,022, 91,326, 95,502.

(Kassische Zwanzigmarktscheine.) Am Mittwoch wurden aus dem Bureau der Deutschen Bank in Berlin die ersten falschen Zwanzigmarktscheine angehalten. Sie befanden sich unter einer größeren von London kommenden Menge richtiger Zwanzigmarktscheine und waren an dem mangelhaften Wasserzeichen, sowie dem unreinen Diamantdruck der Einabrobung leicht erkennbar. Sie wurden sofort der Reichshauptstadt als falsche vorgezeigt, daselbst photographirt, mittelst Durchsuchens entzerrt und der Deutschen Bank zurückgegeben, welche ihrerseits sie unter Reclamations an das bezügliche Londoner Haus zurückschickte.

Die Händler mit Loosen zu fremden Lotterien besorgen in neuerer Zeit eine ganz eigenthümliche Praxis, um die Loose an den Mann zu bringen. Sie abonniren auf die Zeitungen der sämtlichen Provinzialstädte des Reiches und ziehen aus den Familiennachrichten die Adressen derjenigen Personen heraus, die eine Einbindung, Verlobung oder Verbindung angezeigt haben. Sofort wird ein Originalloos zu der betreffenden Lotterie mit einem entsprechenden Gratulationschreiben und einem frankirten Briefumschlag eingepackt und den resp. Personen zugesendet. Der Erfinder dieser Praxis ist eine Firma in Hamburg, die täglich Hunderte von Loosen auf diese Weise in die Welt schickt.

Die jüdische Gemeinde in Berlin zählt nach den neuesten Angaben 6700 steuerzahlende Mitglieder. Die Gesamtzahl der der Synagogengemeinde angehörigen jüdischen Familienväter beläuft sich auf 45,000, die jüdische Bevölkerung überhaupt auf ungefähr 50,000.

Wien, 20. Jan. Von „unserer polyglotten Armee“ bringt die „Tagesspreize“ nachstehende interessante statistische Zusammenstellung: Die österreichische Armee hat jetzt 15,000 active Offiziere. Von je 100 Offizieren sind 65 dreier und 35 zweier Sprachen mächtig. Im Durchschnitt sprechen außer der deutschen Sprache von 100 Offizieren 81 italienisch, 31 böhmisch, 24 französisch, 20 ungarisch, 18 polnisch, 12 kroatisch, 8 rumänisch, 7 serbisch, 6 slowenisch, 5 ruthenisch. Die Vielsprachigkeit der Armee tritt hemmend der Erlernung der übrigen Weltsprachen entgegen, denn es sprechen von 100 Offizieren nur 3 englisch und 24 französisch, während letztere Sprache in der deutschen Armee von 81 Offizieren gesprochen wird.

Die Frauen von Utah scheinen der Regierung der Vereinigten Staaten für ihre Anstrengungen, die Vielweiberei bei den Mormonen abzuschießen und das weibliche Geschlecht aus der damit verbundenen Erniedrigung zu erheben, wenig Dank zu wissen. Im Gegentheil ist dem verammelten amerikanischen Congreß eine Vitihschrift vorgelegt worden, welche die Unterschrift von 22,626 Mormonen-Frauen und Töchtern trägt und die Aufhebung der Gesetze gegen Polygamie sowie die Aufnahme Utahs unter die Staaten der Union zum Gegenstande hat. Die weiblichen Anwälte der Polygamie versichern, daß keine von den 22,626 Unterschriften durch Ueberredung oder Gewalt erlangt wurde und kein Mädchen unter zwölf Jahren die Erlaubnis zum Unterschreiben erhielt.

Submiffion.

Die Anlieferung von ca. 150 Kubikmeter Pflastersteinen zu den hiesigen städtischen Straßenbauten soll im Wege der Submiffion vergeben werden. Offerten sind bis zum 16. Februar Vormittags 10 1/2 Uhr auf dem Stadtbauamte, Zimmer No. 30, einzureichen, wo die Bedingungen Morgens von 9 bis 12 Uhr eingesehen werden können. Auswärtigen Unternehmern werden die Bedingungen auf Wunsch zugesendet. Der Stadtbauamteifer.

Wiesbaden, den 31. Januar 1876.

Schulz.

Submiffion.

Die Anlieferung von ca. 400 Kubikmeter Pflastersteinen zu den hiesigen städtischen Straßenbauten soll im Wege der Submiffion vergeben werden. Offerten sind bis zum 16. Februar Vormittags 11 Uhr auf dem Stadtbauamte, Zimmer No. 30, einzureichen, wo die Bedingungen Morgens von 9 bis 12 Uhr eingesehen werden können. Auswärtigen Unternehmern werden die Bedingungen auf Wunsch zugesendet. Der Stadtbauamteifer.

Wiesbaden, den 29. Januar 1876.

Schulz.

Holzversteigerung.

Donnerstag den 3. Februar Vormittags 11 Uhr läßt Herr W. Gall eine weitere Partie trockenes Buchen-Scheitholz, noch Waldmaß aufgelegt, in größeren und kleineren Quantitäten auf seinem Platze Dogheimerstraße 29a gegen gleich baare Zahlung versteigern.

522

F. Müller, Auctionator.

Versteigerung.

Kommenden Freitag den 4. Februar, Vormittags 9 Uhr und Nachmittags 2 Uhr anfangend, werden Karlstrasse 18, II. Stock, abtheilungs-halber folgende Möbel gegen Baarzahlung versteigert: Kommoden, Bettstellen, Sopha's mit und ohne Stühle, Confolen, Kleiderschränke, ein ovaler Tisch, ein runder Tisch, ein Nähtisch, Nachttische, Spiegel, Vorhänge und Rouleaux, Teppiche, ein Küchenschrank, Porzellan, Küchengeräthe und sonstige Hausgeräthe. Der Auctionator:

522

F. Müller.

Versteigerung

von vierschuhigem, ungeriffenem Eichen-Brennholz.

Kommenden Montag den 7. Januar, Vormittags 10 Uhr anfangend, läßt Herr Kohlenhändler W. Wolf auf seinem Lagerplatz, Mainzerstraße (vis-à-vis der Engelhard'schen Fabrik):

160 Meter ungeriffenes, Aschuhiges Eichenholz

gegen Baarzahlung versteigern. Dasselbe wird in Viertel, halben und ganzen Plastern ausgeboten und richtiges Maas bei der Abfahrt vorgemessen. Besonders mache die Herren Metzger auf dieses Holz aufmerksam.

522

Ferd. Müller, Auctionator.

Eine Doppelleiter und ein Paar ächte Pfautauben sind billig zu verkaufen Reuberg 1, Seitenbau.

9102

Vier Wagen **Birkenstanges**, sowie die Reiser dabon werden am Freitag den 4. Februar Nachmittags 2 Uhr gegen Baarzahlung auf der Reumühle versteigert. 9040

Eine neue Sendung **Fächer**, weiße und schwarze, mit und ohne Malerei, von 1 bis 10 Mark, empfiehlt 9101 **W. Ballmann**, Langgasse 39.

Petroleumlampen (Hängelampen) werden auf Bestellung sofort angefertigt von **J. Bernhardt**, Spenaler, Kirchhofsgasse 2. 9082

Warmer Punsch

per Glas 20 Pf. zu jeder Tageszeit.

9081

Restauration Langsdorf, Spiegelgasse 7.

Landhaus-Verkauf.

Ein neu erbautes **Landhaus**, in schönster Lage der Stadt, schön eingerichtet, ist billig zu verkaufen. Näh. Exped. 9091

Zu verkaufen

ein massives, komfortables **Wohnhaus** (Villa) mit 14 großen, freundlichen Zimmern, 5 Mansardstufen, schönen Souterrain-Räumen, massivem Pferdestall für 3 Pferde, Wagenremisen und Futterboden, sowie 70-80 Ruthen wohlgepflegtem Bier- und Gemüsegarten mit dem schönsten Spalier-, Zwerz- und Strauchobst. Vom Garten können zwei **Bauplätze** abgeschnitten werden. Feldgerichtliche Tage ohne die Stallgebäude 20,600 Thlr. oder 86,050 fl. Näh. in der Exped. d. Bl. 9094

In Limburg a. d. R.

ist ein massiv gebautes und komfortables **Haus** mit 2 Balkonen, großem Hofraum und einem 2 Morgen haltenden, ganz mit Mauer umgebenen Garten, vis-à-vis der sehr frequenten Bahnstation, für einen Gasthof, Weinhandlung u. sehr passend, preiswürdig zu verkaufen. Alles Nähere durch den Agenten **Jos. Imand**, Röderstraße 26a in Wiesbaden. 423

8584

Zu verkaufen.

Wegen Umzugs sind **Mahagoni-Polster-Möbel**, Chaiselong, Sessel, Stühle, Kleiderschrank, Spieltisch, Waschtölette, Badewanne von Zink, eine Partie, gelb lackirte Thüre mit Schloß und Verkleidung und eine große Marquise zu verkaufen Adolfsberg 3. 7680

Zu verkaufen oder zu vermieten

ein **Landhaus** zum Alleinbewohnen. Gute Lage und schöne Aussicht. Näheres Expedition. 7680

Ein dreistöckiges **Wohnhaus** mit Hinterhaus, Hofraum und Garten, welches sich wegen seiner vortheilhaften Einrichtung zu jedem Geschäft eignet (namentlich für Wäscherei) und sehr gut rentirt, ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näh. Exped. 8840

Sehr gutes **Sauerkraut** 12 Pfg., eingemachte Bohnen 20 Pfg., Zwetschenlatwerge 30 Pfg., Apfelkraut 20 Pfg., Heringe 10 Pfg., gute Kartoffeln 26 Pfg., im Malter billiger, empfiehlt und liefert ins Haus **Franz Schuth**, Neuhäusergasse 31. 9096

Ein schöner **Nähtisch**, Gewinn aus der Gewerbehalle-Verloofung, ist preiswürdig zu verkaufen Langgasse 14, Hth., 2 St. h. 9093

Futterpreu zu haben Reugasse 2a. 9085

Geld auf Weißzeug, Bettwerk, Kleidungsstücke, Uhren u. wird gegeben bei 8250 **Wilh. Münz**, Hähnergasse 3.



Der Schauplatz ist Webergasse 18. Heute und folgende Tage.

Unterzeichneter wird während seines kurzen Aufenthalts die Ehre haben, die **berühmten, kunstreich abgerichteten Flöhe**

zu produzieren. Diese dressirten Flöhe übertreffen an Gelehrsamkeit den Elephanten; sie werden auf Commando die verschiedensten Kunstsprünge und Seiltänze ausführen, sowie auch auf Commando sich todstellen und wieder aufstehen u. s. w.

Programm.

4 Flöhe ziehen ein Caroussel. 1 Floh schiebt einen Schieblarren. 4 Flöhe ziehen einen Eisenbahnzug. 2 Flöhe ziehen eine Chaise, welche der Kutscher, ein Floh, durch Zügel leitet. 3 Flöhe ziehen eine Chausseewalze. 2 Flöhe ziehen einen Packetwagen. Ferner: Der Zeichenzug Napoleons. Ein aufrecht gehendes Floh-Fräulein in der modernsten Damenkleidung mit Crinoline.

Das Geschirr dieser künstlich dressirten Thiere ist aus Gold und die Locomotiven, Wagen u. aus Gold gearbeitet.

So unglaublich auch die Productionen der oben genannten Piecen klingen mögen, so sind sie in der That doch Wahrheit und werden von den Thiergähen mit einer bewundernswürdigen Präcision ausgeführt; wir bitten das geehrte Publikum, sich von dem Gesagten zu überzeugen und hoffen auf einen recht zahlreichen Besuch.

Zu sehen von Vormittags 11 Uhr bis Abends 8 Uhr. Entrée 50 Pfg.

Ich mache die geehrten Herrschaften darauf aufmerksam, daß es ganz natürliche Flöhe sind und frei mit den bloßen Augen gesehen werden.

F. Ave. 8692

Ein rentables, offenes Geschäft

ist unter günstigen Bedingungen mit Inventar zu verkaufen. Näh. in der Expedition d. Bl.

9068

Haus-Verkauf.

In schönster Lage Wiesbadens ist ein **elegant eingerichtetes Wohnhaus** zu verkaufen. Näheres Expedition. 7652

Ein gut gebautes **Haus** nebst Seitenbau und großem Hofraum, in der Adolphsallee belegen, ist unter sehr guten Bedingungen preiswürdig zu verkaufen. Offerten bittet man unter Chiffre H. K. 55 in der Expedition abzugeben. 8905

Ein **Spiegelschrank**, 2. Gewinn aus der Gewerbehalbes-Verloofung, zu verkaufen Steingasse 30, 1 Etage hoch. 8909

Eine neue **Plüschgarnitur** (braun) ist billig zu verkaufen bei **L. Berghof**, Tapezter, Friedrichstraße 28. 4835

Ein noch in sehr gutem Zustande befindlicher **Herd** mit zwei Bratöfen steht, da derselbe zu klein, preiswürdig zu verkaufen. Näh. im Badhaus zum weißen Schwan. 8604

Neue Möbel zu billigen Preisen bei **H. Martini**, Hochstraße 12. 8406

Porzellan-Geschen

zu verkaufen Launusstraße 57, Bel-Etage links. 8640

Dieburger Kochgeschirr Kästnergasse No. 18. 7519

Anlagen, sowie Reparaturen an Gas- und Wasserleitungen, Pumpen empfiehlt **Wilh. Lehmann**, Moritzstraße 3. 7521

Zur gef. Beachtung.

Unterzeichneter beabsichtigt die Concession und das Unternehmen „**Wiesbadener Baugewerkschule**“, welches sich auch hauptsächlich für die Zukunft **nachweislich** äußerst lucrativ erweist, Umstände halber unter günstigen Bedingungen, bei einem entsprechenden Jahresgehalt zu verkaufen event. auch einen (mit oder ohne technischen Kenntnissen versehenen) Theilhaber mit Einlage von 3—4000 Thaler, welche sicher gestellt werden kann, anzunehmen. Bis dato sind bereits für kommenden Wintersemester über Hundert Zöglinge angemeldet und verspricht demnach die Anstalt eine bedeutende Zukunft.

8980

Vogel, Director.

Die Spalierlauben-Fabrik von W. Gail,

Dohheimerstraße,

empfiehlt sich zur Lieferung von **Pavillons, Lauben, Laubengängen, Wandbelleidungen und Einfriedigungen** u. von eichenen Spalierlatten u. und bittet bei Bedarf gef. recht frühzeitig Bestellungen machen zu wollen. Musterlatten liegen zur gef. Auswahl bereit. 209

I^a Kohlen I^a

von den besten Bechen sind stets vom Waggon in jedem Quantum zu beziehen durch die Kohlenhandlung von **Fritz Menges**.

Bestellungen werden bei Kaufmann Ed. Weygandt, Ringgasse 8, Jac. Herk, Helenenstraße 20, sowie in der Restauration Riedrich entgegengenommen. D. O. 4473

I^a Ruhrkohlen I^a,

buchene Wellchen und Kobluchen liefert billigst und frei in's Haus 8937

Friedrich Acker, Röderstraße 11.

Muhrkohlen,

sehr reich, in früher Waare liefere von heute ab franco Hans Wiesbaden zu **19 Mark 50 Pfg.** per Fuhr von 20 Centnern (nach Wunsch über die Stadtwaage).

Bestellungen und Zahlungen nimmt Herr **W. Bickel**, Langgasse 10, entgegen.

Diebich, den 5. Januar 1876.

Jos. Clouth. 7049

Die Dampfschneiderei & Brennholzhandlung von Zimmermeister Joh. Sauer,

Dohheimerstraße 37a (oder verlängerte Bleichstraße),

liefert trockenes **Buchen- und Eichen-Scheitholz**, ganz und fertig geschnitten und gespalten, in jedem beliebigen Quantum franco in's Haus.

NB. Auch werden daselbst alle Sorten **Baustämme** bei billigster Berechnung geschnitten. 2196

Dürres kiefernes **Scheitholz** in jedem Quantum zu haben. Näheres in der Expedition d. Bl. 7856

Bettstellen, Sprungrahmen, Seegrasmatrassen, Polster und Kanape's preiswürdig zu verkaufen Moritzstraße 20, Hinterhaus Parterre. 287

Einem geehrten Publikum empfiehlt sich Unterzeichneter im **Anlegen und Unterhalten** von **Anlagen und Gärten**, besonders im Beschneiden von Bäumen (französischer Schnitt), bei reeller und billiger Bedienung. Bestellungen beliebe man zu machen bei Herrn Gastwirth **Maus**, Ringgasse 1a, sowie in meiner Wohnung **Strichgraben 4**. 8586

Martin Lottré.

Gründlichen Zither-Unterricht erteilt **Karl Reuter**, Balthamstraße 21. 5532

Baumwoll-Sammit

am Stück per Elle 75 Pfg. bei
Carl Schulze,
Neugasse 11.

Crème-Tüll u. Spitzen

in Wolle und Seide,

Crème-Echarpes

empfehl. G. Wallenfels, Langgasse 33. 7816

Wollwaaren,

Strümpfe, Socken u. wegen Aufgabe des Ar-
tistels sehr billig bei

E. & F. Spohr,

Kirchgasse, Ecke des Michelsbergs.

Wilhelm Jacob,

12 Helenenstrasse 12,

7778

Installateur für Pumpen und Wasserleitung, ganze Einrichtungen
derselben, sowie Reparaturen jeder Art werden prompt ausgeführt.

Ein Kanape, 13. Gewinn aus der Gewerbesteuerverlosung,
zu verkaufen Wellstrasse 9, 2. Stock. 9028

Eine gebildete, junge Dame wünscht Kindern gründlichen Klavier-
Unterricht zu ertheilen, in und außer dem Hause. Näheres
Helmundstrasse 11, 2. Etage. 8733

Verloren

am Montag den 31. Januar Nachmittags auf dem großen Weiher
hinter dem Kurfaal eine silberne Damenuhr mit Chate-
laine. Dem Finder eine gute Belohnung bei der Expedition
dieses Blattes. 9059

Ein Bäckermädchen wird gesucht. Näh. Kirchgraben 16. 9058
Ein Mädchen, welches ordentlich bügeln kann, sucht für den Sommer
Beschäftigung in einem Bäckergeschäft. Näh. Exped. 8999

Geisbergstrasse 4, Parterre, wird ein Mädchen für Haus-
arbeit gesucht. 7895

Ein starkes Mädchen für Küchen- und Hausarbeit gegen hohen
Lohn auf gleich gesucht Schulgasse 5. 8880

Ein braves, fleißiges Dienstmädchen, das die Hausarbeit versteht,
kann auf 1. März gute Stelle erhalten. Näh. Exped. 8898

Ein reinliches Mädchen, das alle Hausarbeiten versteht und kochen
kann, wird auf 1. März gesucht Adolphsallee 27. 8929

Dienstmädchen, welches in der bürgerlichen Küche und den Haus-
arbeiten erfahren ist, gesucht. Näheres Langgasse 8 im Laden. 9042

Ein ordentliches Mädchen für Alles, mit guten Zeugnissen ver-
sehen, gesucht Louisenstrasse 15, 1 Treppe hoch. 9061

Ein anständiges Mädchen wird in eine kleine Haushaltung ge-
sucht. Näh. Helenenstrasse 2a, Parterre. 9008

Ein Dienstmädchen wird gesucht Michelsberg 3; daselbe kann
gleich eintreten. 9032

Eine Wirthschafterin gesucht. Näheres Expedition. 9044

Eine Köchin mit guten Zeugnissen, die selbstständig kochen kann,
wird von einem kinderlosen Ehepaar auf bald oder später gesucht.
Näheres Expedition. 8208

Ein einfaches Mädchen vom Lande wird für Hausarbeit gesucht.
Näheres Expedition. 8581

Kirchgasse 4 wird ein Dienstmädchen gesucht. 8846

Eine alleinlebende Dame sucht sofort ein sehr anständiges Mäd-
chen, welches die Küche gut versteht und sehr reinlich ist. Näheres
Friedrichstrasse 5c von 9 bis 1 Uhr. 8965

Wilhelmstrasse 12, Parterre, wird sogleich oder Mitte Februar
ein Stubenmädchen, welches serviren kann, gesucht. 8968

Ein junger Mann mit ziemlich guter Handschrift wünscht, bei
geringem Salair, Beschäftigung auf einem Bureau. Eintritt kann
sogleich stattfinden. Adressen unter A. N. 50 nimmt die Expedition
entgegen. 8052

Einen Ladirergehilfen (unverheirathet) sucht
August Jumeau, Ladirer, Kirchgasse 5. 8602

Ein in jedem Fach erfahrener Tapezirergehilfe findet dauernde
Beschäftigung bei Carl Traun, Taunusstrasse 41. 8994

Ein Rappennachergehilfe gesucht bei P. Häbinger,
Langgasse 14 im Hinterhaus. 9069

Ein Junge anständiger Eltern kann das Tapezir-Geschäft unter
vortheilhaften Bedingungen gründlich erlernen bei C. Reuter,
Tapezier, Ellenbogengasse 6. 8163

Lehrlings-Stelle

in einem hiesigen Waaren- und Asscuranz-Geschäfte für nächste Oftern
zu besetzen. Offerten sub B. P. 100 postlagernd erbeten. 7662

Ein tüchtiger Gemüsegärtner gesucht. Näh. Exped. 8581

Lehrling

8089

mit den nöthigen Schulvorkenntnissen auf Oftern gesucht.

C. Koch, Hof-Bücherant,

Papier und Schreibmaterialien.

Für ein hiesiges Kurz- und Manufacturwaaren-Geschäft wird
auf Oftern ein

Lehrling

unter günstigen Bedingungen zu engagiren gesucht. Näheres in der
Expedition d. Bl. 430

Lehrling gesucht

in ein Asscuranz-, Waaren- u. Geschäft. Offerten sub C. 5 bei
der Expedition d. Bl. erbeten. 139

24,000 Thaler sind zu 5 pSt. Zinsen auf erste Hypothek am
1. Februar auszuleihen. Näh. Exped. 8301

1 Million Rm. Gesellschaftsgelder sind pr. Ende Februar auf
gute erste Hypotheken auszuleihen. Fr. Anfr. sub H. F. G. 9

besorgt die Expedition d. Bl. 8854

15,000 Mark werden gegen gute Versicherung auf ein Haus in
Mitte der Stadt ohne Maller zu leihen gesucht. Näh. Exp. 8792

Eine Parterre-Wohnung

in frequenter Lage wird für eine Wirthschaft sofort oder später ge-
sucht durch Agent **K. Kraus,** Faulbrunnstrasse 11. 8976

Albrechtstrasse 3a ist die 1. Etage, bestehend aus 5 Zimmern
und vollständigem Zubehör, zu vermieten. Näheres bei Carl

Bedel, Louisenstrasse 22. 20284

Elisabethenstrasse 8

ist eine Wohnung von 5 Zimmern, Küche u., mit oder ohne
Möbel, auf 1. April zu vermieten. Näheres Parterre. 7489

Frankenstrasse 9 sind im 3. Stock 3 Zimmer mit Zubehör
auf 1. April zu vermieten. Näheres Parterre. 8236

Friedrichstrasse 33, Ecke der Kirchgasse, wird

die Bel-Etage, 8 Zimmer,

Küche, 2 Mansarden, Balkon nebst Zubehör, vom 1. April

ab für 1000 Gulden per Jahr Abreise halber an eine

ruhige Familie vermietet. Zu besichtigen von 12 bis

4 Uhr. Sagemeßl. 8807

Geisbergstrasse 18 ist die Bel-Etage (3 Zimmer, Küche, Mansarde,
Keller, Bleichplatz, Gartenbenutzung) auf 1. April zu verm. 2000

Helmundstrasse 3a ist der 4. Stock mit allem Zubehör auf
1. April oder auch früher zu vermieten. Näheres daselbst im

4. Stock. 7810

Helenenstraße 6, Mittelbau 2 Treppen hoch, ist ein freundliches, möbliertes Zimmer zu vermieten. 7815

Kirchgasse 22 ist die Bel-Etage und der zweite Stock auf 1. April zu verm. 7276

Oranienstraße 4 ist die Bel-Etage, bestehend aus 5 großen Zimmern, 2 Mansarden und 2 Keller, auf den 1. April zu vermieten. Ebenso der dritte Stock, bestehend aus 5 großen Zimmern, 2 Mansarden und 2 Keller, auf den 1. April zu vermieten. Bei beiden Wohnungen die Mitbenutzung der Waschküche und des Trockenspeichers. Einzusehen zwischen 2 und 4 Uhr. Näheres Parterre. 6960

Schützenhofstraße 2 (Maison St. Petersburg) ist ein schön möblierter Salon mit 1—2 Schlafzimmern in der Bel-Etage anderweit zu vermieten. 3222

Taunusstraße 16 sind in der Bel-Etage möblierte Zimmer mit Pension zu vermieten. 8503

Taunusstraße 24 ist der 3. Stock, bestehend aus 5 Zimmern, Küche und Zubehör, zu vermieten. 8695

Wellrichstraße 2 ist ein möbliertes Zimmer zu vermieten. 7966

Wellrichstraße 18 ist im Hinterhaus ein möbliertes Zimmer zu vermieten. 8608

Billig zu vermieten eine Bel-Etage, bestehend aus 3 heizbaren Zimmern mit Zubehör, Louisenstraße 35, rechts. 8042

Eine Wohnung, mitten in der Stadt, von 4 Zimmern nebst Zubehör ist auf 1. April zu vermieten. Näheres Expedition. 8713

Ein möbliertes Zimmer zu vermieten Schwalbacherstraße 22 (Allerseite) im Hinterhaus. 8590

Baden in vorzüglichster Lage zum **Ausverkauf** oder **Ausstellung** auf mehrere Wochen zu vermieten. Näh. Exp. 8933

Kirchgasse 12 ist eine Werkstätte mit Feuergeräten auf gleich zu vermieten. 4887

Ein anständiger, junger Mann findet in der Taunusstraße (nach der Straße) als Mitbewohner 1 auch 2 freundl. Zimmer. R. Exp. 8947

Ein reinlicher Arbeiter erhält Schlafstelle. Näh. Albrechtstraße 3 im Hinterhaus, Parterre. 8980

Die Gruft von Steffendorf.

Novelle von H. Falkung.

(Fortsetzung.)

Felix Vitus rückte bei diesen Worten unwillkürlich seinen Sessel dem jungen, muthvollen Mädchen näher und ergriff trampfhaft dessen zarte Hände. „Mein Gott,“ sagte er fast tonlos, „wie war es möglich, daß Onkel Bernhard für dieses Document eine solche Aufbewahrung wählen konnte! Ja, jetzt versteh' ich die Worte des Sterbenden. Sie deuteten darauf hin, daß jener werthvolle Schatz an der letzten Ruhestätte der Tante Irene zu suchen sei. Aber weiter, Céline, — es muß ein Irrthum dazwischen liegen, der aufzuklären bleibt. Denn dieses Document war seit Jahren in dem Besitze eines Unverwandten, der sich als unverdächtig Eigenthümer gegen mich und den Notar ausgewiesen hat.“

„Leider konnte ich erst lange Zeit später wieder zu dem umherwandernden Stamme zurückgelangen,“ setzte Céline ihre Mittheilung fort. „Daneben hatten rasch und entschlossen gehandelt. Ich fand das Document nicht mehr in ihren Händen, es gelang mir nicht, den Anfang des begonnenen frechen Spiels zu hindern. Der, welcher die Urkunde Ihnen überbrachte, stellte sich Ihnen als Melchior Lamart vor. Ein Melchior Lamart ist schon seit Jahren nicht mehr unter den Lebendigen, der arme, durch eigene Schuld untergegangene Lamart — ich muß es wissen, ich muß es ja am besten wissen, hat da oben längst und auch hier auf Erden Vergebung für das erlangt, worin er irrte.“

Ihre Stimme zitterte vor Bewegung, als sie diese Worte sprach. Dann fuhr sie nach einer Pause gefasster fort: „Der Mensch, welcher sich Ihnen gegenüber Melchior Lamart nannte, ist ein elender, vielfach bestraffter Betrüger. Er kam zu Ihnen in Begleitung eines Mannes, den er für seinen Secretär ausgab? — Nun gut, dieser Mann, dieser vorgebliche Secretär Bach ist kein anderer, als der Eigenspieler Stoyan Rasolla. Kaum im Besitze der Urkunde über Steffendorf, verfiel sein unruhiger, zur Verstellung und Arglist geschaffener Geist auf den Gedanken, wie dieses Document, dessen Bedeutung nicht zweifelhaft war,

am besten ausgenutzt werden könnte. Die mündlichen Mittheilungen des jungen Reitmehrs, die schriftlichen Aufzeichnungen, welche Leon Poiret an Eugen Canton gesandt und deren Lofa Georgewitsch sich zu bemächtigen verstanden — sie sind in meinem Besitze und ich werde sie Ihnen sogleich vorlegen — geben in dieser Hinsicht die weiter erforderlichen Fingerzeige. Jener alte Verbrecher, den Sie unter dem angenommenen Namen Lamart kennen gelernt haben, ein ehemaliger Schreiber in der Gerichtskanzlei der Hauptstadt, und Stoyan Rasolla traten zusammen. Man beschloß, den Ersteren als Melchior Lamart in den Besitz des Steffendorfs zu setzen. Unter Leitung Stoyan Rasolla's, der sicherlich seines Werkzeuges bei passender nächster Gelegenheit sich rücksichtslos wieder entledigt haben würde, falschte jener Schreiber zu dem Ende das Besitzdocument durch Hinzufügung eines nachträglichen Kaufvertrages. Zu den Unterschriften, namentlich bei Nachmalung der Handschrift der Gräfin Irene, benutzte man die ächten im Besitze Lofa's befindlichen Briefe und Unterschriften derselben.“

Felix Vitus schlug seine beiden Hände vor sein blaßes Gesicht. „Entsetzlich!“ rief er — „und doch wahrscheinlich, wenn ich alles von mir beobachtete nunmehr recht überlege. Aber Beweise, Céline — wo sind die Beweise für Ihre Behauptung?“

Ein heftiges Zittern glitt über die erregten Züge Célines, als sie auf diese Frage Antwort gab. „Frammed's Mund,“ flüsterte sie, „der mir dies Alles anvertraut, ist freilich verstummt. Frammed, nachdem er auch die von Eugen Canton an Lofa Georgewitsch gelangten Papiere für mich heimlich entwendet und gerettet, entwich mit mir aus dieser schmachwürdigen Genossenschaft. Für mich gab es nur noch einen Weg auf der Welt, den Weg, der nach Steffendorf führt. An unsere Fährte heftete sich der todbringende Verfolger. Ich war glücklicher als Frammed. Nach wochenlangem Umherirren bin ich am Ziele meines Wirkens. Frammed aber ist als Verräther der Rache seines Stammes zum Opfer gefallen. Die Kugel Lofa's hat seinem Leben ein Ziel gesetzt. Man hat den Leichnam des Unglücklichen im tiefsten Strombett der Elbe versenkt. Auch ich, Felix Vitus — es war das erste Mal, daß sie diesen Namen sprach — „bin jenen finsternen Gewalten verfallen. Die Secunden meines Lebens sind gezählt. Vielleicht schleicht, während ich dies spreche, der gegen mich ausgesandte Mörder bereits um die Mauern dieses Hauses. Auch mein Zeugniß wird bald nicht mehr für Sie sprechen können. Aber dennoch gibt es Beweise, schlagen Sie. Ich will sie in diesen von dem treuen Frammed mir geretteten Familienpapieren Ihnen anvertrauen. Lesen Sie dieselben — wenn wir von einander geschieden sind — aufmerksam durch, nicht meinethwegen — ich steige hinab unter die grüne Erde. Nachdem ich diese Sendung erfüllt, ist mein Leben leer und nutzlos — ich gebe es freudig dahin. Sie können mich nun nicht mehr verachten und gönnen der vom Schicksal Verfolgten, wenn sie dieselbe ganz erkannt haben werden — ein Mädchen nicht in, aber vor der Familiengruft, wo die Bank steht, auf der Sie mich wiederfanden.“

„Sprechen Sie nicht weiter, Céline — nicht so, ich bitte,“ sagte Felix mit inniger Nührung, die Hände des vor ihm sitzenden Mädchens streichelnd. „So lange ich bei Ihnen bin, soll Ihnen kein Haar gekrümmt werden. Lassen Sie uns nicht von Trennung reden. Wie könnte ich das große Opfer, welches Sie mir gebracht, annehmen, wenn ich nicht den festen männlichen Entschluß fasse, mit meinem Dasein für Ihren Schutz, für Ihre Sicherheit einzustehen!“

Céline entzog ihm sanft ihre Hand und wandte ihr Auge von ihm ab. „Wir dürfen uns derselben nicht hingeben und müssen muthvoll auf dem betretenen Wege weiterfahren. Stoyan Rasolla und sein Helfershelfer, der angebliche Lamart, sind im Besitze der Herrschaft, und der Beweismittel für ihr Besitzrecht. Es gilt, Ihnen die letzteren zu entreißen. Sie werden hierher zurückkehren, wenn Lofa Georgewitsch sie nicht gewarnt hat. Ich will ihnen gegenüberstehen und zur Entlarvung und Festnahme der Verbrecher meinen Beistand leisten. Was aber den wahren Lamart anbelangt, so werden die von mir Ihnen übergebenen Urkunden und dieses Medaillon, welches Sie mit dem Urbilde der Tante Irene vorher verglichen haben, Ihnen die weitere wichtige Einsicht in Verhältnisse gestatten, die eine wunderbare Fügung Gottes herbeigeführt hat, Verknüpfungen und Ereignisse, die Sie selbst näher verfolgen und sich dann die Frage vorlegen mögen: weshalb mußte es geschehen, daß Felix Vitus von Steffendorf sich auf dem Gesilde von Seban über die verlassene Céline Poiret erbarmte?“

(Fortsetzung folgt.)